

VKB-Bank steht für „Regional Banking“

Die VKB-Bank ist die Bank in der Region für die Region. Das war immer so und wird auch so bleiben. Um die Bankdienstleistungen noch mehr auf Regionalität auszurichten, investiert die VKB-Bank entgegen dem allgemeinen Trend in noch mehr regionale Beratungsqualität an 34 Standorten in Oberösterreich.

Die vorliegende Bilanz aus dem Geschäftsjahr 2016 unterstreicht die solide Geschäftspolitik des heimischen Bankhauses: Ein Wachstum gab es sowohl bei den Einlagen (+4,2 %) als auch bei den Krediten (+2 %). Bei den Wohnbaukrediten lag das Plus bei rund 10 %, wodurch sich eine der Kernkompetenzen der VKB-Bank eindrucksvoll in Zahlen widerspiegelt. Das EGT stieg um 3,7 %. Beim Betriebsergebnis gab es einen geringfügigen Rückgang von ebenfalls 3,7 %. Die überdurchschnittlich hohe Kernkapitalquote von 16,4 % steht für die Stabilität und Sicherheit der VKB-Bank.

Die VKB-Bank ist stolz darauf, schon seit rund 145 Jahren in Oberösterreich ansässig zu sein. Seit ihrer Gründung im Jahr 1873 stand die Regionalität im Vordergrund, und an dieser Idee hat sich nie etwas geändert. Die VKB-Bank möchte mit ihrer zukünftigen Ausrichtung noch mehr Servicequalität für die Kunden vor Ort bieten. Dafür investiert die heimische Regionalbank in eine Neuausrichtung der Organisation des Kundengeschäfts. „In Zukunft noch kundenorientierter in der Beratung aufzutreten ist unser Ziel. Für noch mehr „Regional Banking“ möchten wir uns neu ausrichten, um unseren Kunden noch mehr Vorteile zu bieten“, so VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm.

Persönliche Beratung steht an erster Stelle

In der Bankenwelt nimmt die Digitalisierung einen immer größeren Stellenwert ein. Die VKB-Bank baut die persönliche Betreuung ihrer Kunden auf allen Kanälen aus. Sowohl virtuell als auch in Beratungsgesprächen stehen die individuellen Bedürfnisse der Kunden im Vordergrund. Jeder VKB-Kunde hat einen eigenen Bankbetreuer und ist auch online mit seinem Berater verbunden. Die persönlichen Beziehungen stehen für die hohe Servicequalität der heimischen Regionalbank.

Neuorganisation für noch mehr Servicequalität

Die Organisation der fachspezifischen VKB-Kundenbetreuungsteams wird ab Mitte Juli 2017 neu strukturiert. Ziel dieser Neuausrichtung soll es sein, den Kunden vor Ort noch mehr Servicequalität zu bieten. Die „One-to-one“ Kundenbeziehung wird sowohl online als auch in der Beratung vor Ort in den

VKB-Filialen weiter ausgebaut. Die Kunden haben die Möglichkeit zu wählen, wie sich der Kontakt zu ihrem persönlichen Betreuer gestalten soll. „Die VKB-Bank investiert bewusst in ihre Kundenbeziehungen. Denn der Kunde ist unser Partner und gleichzeitig die Existenzgrundlage eines jeden Bankhauses“, so VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm.

Die Zukunft der VKB-Bank sind ihre Kunden

Das VKB-Qualitätsprogramm zielt darauf ab, die Beziehungen zu bestehenden und neuen Kunden noch besser und intensiver pflegen zu können. In Zeiten von Niedrigzinsphasen liegt der Fokus der VKB-Bank noch mehr in der kundenorientierten Beratung, die Vorteile für die Kunden bringt. Die VKB-Bank bietet dieses Qualitätsplus für ALLE Kunden und macht dabei keine Unterschiede. Die dafür investierten Kosten zahlen sich langfristig aus. Denn ein zufriedener Kunde ist ein langfristiger Kunde und tendiert auch schneller dazu, die eigene Hausbank weiterzuempfehlen.

Erfolgsgeheimnis Regionalität

In wirtschaftlich bewegten Zeiten ist es für ein Unternehmen besonders wichtig, seine Stärken zu kennen. Die Regionalität ist eine der Stärken der VKB-Bank, und diese Stärke spiegelt sich auch in der gewachsenen Kundenzahl im Jahr 2016 wider (nähere Infos auf Seite 4). Immer mehr Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher vertrauen der VKB-Bank als sichere und stabile Hausbank. Und auch die Anzahl der Firmenkunden ist im vergangenen Jahr gewachsen. Die Berater der VKB-Bank sind Experten, wenn es darum geht, ihre Kunden in Finanzangelegenheiten zum Erfolg zu begleiten. Für die VKB-Bank bedeutet regionale Verantwortung, immer besser zu werden, denn davon profitieren auch die Kunden in der Region.

Erfolgsgeheimnis Unabhängigkeit

Die Kunden der VKB-Bank schätzen die Unabhängigkeit der heimischen Regionalbank. Viele große Banken und internationale Finanzdienstleister stecken in einem Dilemma: Sie können ihren Kunden nicht die besten am Markt verfügbaren Produkte anbieten, sondern müssen hauseigene Produkte verkaufen. Hier kann die VKB-Bank eigene Wege gehen: Bei der Sondierung der besten Lösungen agiert die VKB-Bank als schlanke Regionalbank vollkommen unabhängig – und kann so die jeweils besten Angebote am Markt empfehlen. Das bedeutet für die Kunden der VKB-Bank ein besonderes Qualitätsplus. Als unabhängige Bank ist die VKB-Bank keinen Aktionären verpflichtet und muss keine Geschäftspolitik verfolgen, die auf kurzfristige Gewinnmaximierung abzielt. Die VKB-Bank kann sich als eigenständiges Unternehmen ausschließlich an den Bedürfnissen der Kunden orientieren.

Erfolgsgeheimnis Sicherheit

Die VKB-Bank steht für Sicherheit und Kapitalstärke. Besonders die Höhe der Kernkapitalquote trägt dazu bei, dass die Kunden der VKB-Bank ihr Geld in sicheren Händen wissen und ihrer Hausbank das Vertrauen schenken. Bei der VKB-Bank steht das Vertrauen der Kunden auf einem gesunden Fundament, die außergewöhnlich hohe Kernkapitalquote ist auch in Zukunft der beste Garant für Sicherheit und Stabilität. Denn die VKB-Bank kann bei einer Kernkapitalquote mit 16,4 % (Vergleich 31.12.2015: 16,4 %) wieder auf einen Höchstwert in der Bankenlandschaft verweisen.

Solide Bilanz 2016

Die Bilanzergebnisse aus dem Geschäftsjahr 2016 unterstreichen die solide Geschäftspolitik der VKB-Bank: Die Bilanzsumme stieg um 3,9 % auf 2,86 Mrd. Euro an (2015: 2,76 Mrd. Euro). Ein Wachstum gab es sowohl bei den Einlagen (+4,2 %) als auch bei den Krediten (+2 %). Das EGT wuchs um 3,7 % auf 13 Millionen Euro. Beim Betriebsergebnis gab es einen geringfügigen Rückgang von ebenfalls 3,7 % (18,7 Mio. Euro). Besonders auffallend ist die starke Verbesserung des Jahresüberschusses 2016. Dieser stieg um 47,8 % an. Dazu ist anzumerken, dass sich darin zwei legistische Einmaleffekte verbergen. Unternehmen sind ab dem Jahresabschluss 2016 aus dem Rechnungslegungsänderungsgesetz heraus verpflichtet, bestehende aktive und passive Steuerlatenzen (das sind Forderungen/Verbindlichkeiten an das Finanzamt) zu verbuchen. Dies bewirkt bei der VKB-Bank eine Ertragsoffenlegung von voraussichtlich 6,3 Mio. Euro, verteilt auf drei Jahre. Darüber hinaus wurde 2016 eine Einmalabschlagszahlung bei der Stabilitätsabgabe von 1,6 Mio. Euro geleistet.

Das gute Ergebnis aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr begründet sich auch auf das Kreditrisiko, das sich im Jahr 2016 sehr positiv entwickelt hat, sowie auf die niedrigen Einzelwertberichtigungsquote.

Anmerkung: Die detaillierten Bilanzzahlen sowie Vergleichszahlen aus den Vorjahren finden Sie im Anhang der Pressekonferenzunterlagen.

Wohnbaukreditvolumen um 9,5 % gestiegen

Das stark gestiegene Wohnbaukreditvolumen zeigt, dass die VKB-Bank in diesem Bereich besonders stark in der Beratung und Umsetzung von Wohnbauvorhaben punkten kann. So wuchs auch im Vorjahr das Wohnbaukreditvolumen wieder um 9,5 % und liegt derzeit bei 946,18 Mio. Euro. Die VKB-Wohnbaumarke „WohnPlusUltra“ hat sich am Markt etabliert und zeigt ihre Stärken. Die WohnPlus-Berater der VKB-Bank erstellen für ihre Kunden maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte und unterstützen sie bei sämtlichen Förderungen im privaten Wohnbaubereich, wie beispielsweise bei der Wohnbauförderung, der Wohnhaussanierung oder bei alternativen Energieanlagen.

Kundenzahlen gestiegen

Erfreulich entwickelten sich 2016 auch die Kundenzahlen. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu einem Zuwachs bei den Neukunden um rund 2.300. Dabei handelte es sich um rund 2.100 Privatkunden und 200 Firmenkunden. Insgesamt zählt die VKB-Bank rund 96.000 Privatkunden und 12.000 Firmenkunden. „Kunde bei der VKB-Bank zu sein hat viele Vorteile. Sicherheit und Stabilität stehen im Vordergrund, und auch die Regionalität schätzen unsere Kunden sehr. Die persönliche und individuelle Beratung ist ein weiterer Vorteil, auf den unsere Kunden großen Wert legen. Viele begrüßen auch unsere Geschäftspolitik, die Einlagen im Land „arbeiten“ zu lassen, so können unsere Kunden mit ihren Spareinlagen zur Wertschöpfung in der Region beitragen“, so VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm.

Niedrigzinsphase mit negativem Langzeiteffekt

Seit 2008 senkte die EZB den Leitzins schrittweise auf ein historisch niedriges Niveau. Mit 10. September 2014 lag dieser bei 0,05 %, seit 10. März 2016 bei 0,00 %. Das Ansinnen war es, die Wirtschaft durch die Zinssenkungen zu beleben. Doch die langfristigen negativen Auswirkungen der nun schon Jahre andauernden extremen Niedrigzinsphase, die bis zum Negativzins geführt haben, kommen nun immer mehr für Versicherungen, Banken, Sparer und Pensionssysteme zum Tragen. Banken, die sich durch Kundeneinlagen refinanzieren sind von der Zinsflaute besonders stark betroffen. Auch die VKB-Bank sieht sich als heimische Regionalbank immer mehr mit den Folgen der Niedrigzinsphase konfrontiert. Bei anhaltend niedrigen Zinsen und insbesondere bei negativen Zinsen wird es für Regionalbanken wie die VKB-Bank in Zukunft immer schwieriger werden, Erträge zu erwirtschaften.

„Auch wenn die Erträge möglicherweise in Zukunft zurückgehen, werden wir die Risikopolitik unseres Bankhauses nicht verändern. Unsere Unternehmensphilosophie war nie auf extreme Gewinnmaximierung ausgerichtet. Solides Wirtschaften steht weiterhin im Vordergrund, mögliche Ertragsrückgänge werden wir langfristig durch weitere Optimierungen, unter anderem auf der Kostenseite, abfedern“, so VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm.

Die VKB-Bank in Kürze: Die VKB-Bank ist Oberösterreichs unabhängige Regionalbank mit 34 Filialen und rund 500 Mitarbeitern. 1873 als Genossenschaft gegründet, wird die VKB-Bank heute als Aktiengesellschaft geführt. Alleinaktionär ist die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft mit rund 32.000 Mitgliedern.

Web www.vkb-bank.at



www.facebook.com/vkbbank



www.twitter.com/vkbbank

Linz, 25. April 2017